



BERLIN-BRANDENBURGISCHE

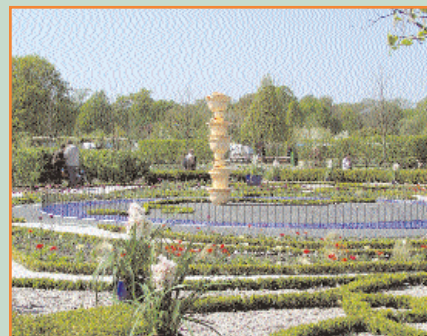
Gartenbau

20. Jahrgang • Mai 2009 • 5

MITTEILUNGEN



Schwerpunktthema:
Werbung und Marketing



Aus dem Inhalt:

Gleich zwei Gärtnereien des
Jahres gekürt

Bundes- und Landesgartenschau
eröffnet

Energieeinkaufsgemeinschaft des
Landesverbandes Gartenbau



Landesverband
Gartenbau
Brandenburg e. V.



Landesverband
Gartenbau und
Landwirtschaft Berlin e. V.



Fachverband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Berlin und Brandenburg e. V.

Aus dem Inhalt

Deutsche Gärtner starteten mit dem „Tag der offenen Gärtnerei“	Seite 4
Start mit Stecheisen und Kiepe	Seite 6
Moderne Gärtnerei in Potsdam	Seite 7
Gartenschauen als Leistungsschauen des gärtnerischen Berufsstandes	Seite 8
Einladungen an die Presse	Seite 9
Ein Anfang ist gemacht - jetzt kommt es auf uns alle an!	Seite 12
Mit Sonne und Wärme kamen die Kunden wieder	Seite 14
Einweihung der Ausbildungshallen in der LAGF	Seite 16
Regulierung ausgewählter Schädlinge an Kohlgemüse	Seite 18

Fotos Titelseite:

Blick vom Panoramaweg in Glindow auf die Obstblüte. Die Werderaner Obstanbauer nutzen alljährlich das Baumblütenfest (in diesem Jahr das 130.), um für ihre Produkte zu werben. Foto: Jende

Den Auftakt zur Beet- und Balkonpflanzensaison gaben Agrarminister Woidke (2.v.l.) und LVG-Präsident Kirstein im Blumen & Pflanzencenter Wosch. Sie wurden unterstützt von Sabine Wenzel (li.) und Angelika Bräutigam. Die Eröffnung der Landesgartenschau erfolgte im Rahmen einer Theateraufführung, in der Louise Henriette die Hauptrolle spielte. Blick in das Gartenzimmer Luxus. Fotos: Löffler

Impressum:

Berlin-Brandenburgische Gartenbau-Mitteilungen (Mitteilungsblatt des Landesverbandes Gartenbau Brandenburg e.V. mit Informationen des Landesverbandes Gartenbau und Landwirtschaft Berlin e. V. und des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.)

Herausgeber: Landesverband Gartenbau Brandenburg e. V., Geschäftsstelle: Zum Jagenstein 3, 14478 Potsdam, Telefon (0331) 8171603, Fax (0331) 8171604, E-Mail: info@gartenbau-brandenburg.de Internet: www.gartenbau-brandenburg.de

Verlag: LVG Brandenburg e.V.

Redaktion: Dr. Margarete Löffler (Verantw.), Dr. Andreas Jende, Cornelius Baudisch, Katja Beutel, Rita Kaiser, Jörg Lübcke

Anzeigenverwaltung: LVG Brandenburg e.V.

Anzeigenpreise nach Preisliste Nr. 8 (1.1.07)

Anzeigenschluss 6/2009: 18.05.09

Druck und Gesamtherstellung, Versand: Druck- und Medienhaus Gieselmann GmbH & Co. KG, 14558 Nuthetal

Der Preis der Zeitung ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitung erscheint monatlich. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Ansicht des Landesverbandes dar.

Schlaglichter der Verbandsarbeit

Mittwoch, den 15. April LVG-Vorstandssitzung

Die 3. Vorstandssitzung des LVG in diesem Jahr fand im Spargelhof Sallgast (LK Elbe-Elster) statt. Herr Kuhl, Geschäftsführer im Spargelhof, stellte den Betrieb vor, der sich durch beachtliche Investitionen in einem strukturell schwachen Umfeld sehr gut etabliert hat. Großen Stellenwert legen die Spargelanbauer auf die Vermarktung regionaler Angebote anderer gärtnerischer Produzenten im Hofladen.

Themen der Vorstandssitzung waren unter anderem die Bildung einer Energieeinkaufsgemeinschaft des LVG (s. S. 17), aktuelle Fragen der Vermarktung sowie die zukünftige Ausgestaltung des Lehr- und Versuchswesens an der LVLF in Großbeeren, Müncheberg und Golzow. Nach wie vor ist aus Sicht des LVG die Ressourcenausstattung an den Versuchseinrichtungen zu gering, um die Arbeit an den zukunftsrelevanten Themen des Gartenbaus aller Fachrichtungen zu gewährleisten. Diese Sichtweise wurde vom Verband auch in einem neuerlichen Schreiben und in direkter Aussprache gegenüber dem MLUV deutlich gemacht. *jende*

15. und 16. April Bereisung im Wettbewerb „Gärtnerei des Jahres“

Im diesjährigen Wettbewerb „Gärtnerei des Jahres“ haben sich fünf Betriebe der Überprüfung gestellt. Zur Prüfungskommission gehörten neben Dr. Lutz Kraushaar, Jörg Lübcke und Dr. Erich Hetz sowie Manfred Genz auch Beatrix Zeiske vom rbb-Fernsehen. Frau Zeiske nutzte die Gelegenheit, weitere Betriebe kennenzulernen und Verabredungen für Aufzeichnungen der rbb-Gartensendung „Gartenzeit“ (Sonntags 18.30 Uhr) zu treffen. Den Betrieben konnte sie aufgrund ihrer Erfahrungen wertvolle Hinweise für die eigene Öffentlichkeitsarbeit geben. *Löffler*

Donnerstag, den 16. April Regionaldirektion der BA für Arbeit zu Gast in Sellendorf

Die Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit (BA), Margit Haupt-Koopmann und der operative Geschäftsführer der Arbeitsagentur Cottbus, Reinhard Kröning besuchten den Gurkenhof Frehn in Sellendorf.

Neben der aktuellen Situation im Vermittlungsgeschehen bei Saisonarbeitskräften stand in diesem Gespräch die Vereinfachung der bürokratischen Regelungen im Mittelpunkt des Gesprächs. Die Reform der Arbeitsagenturen hat nach Auffassung vieler Betriebe die Vermittlung und die korrekte Abwicklung erheblich verkompliziert. Diese Position wurde vom Gastgeber Heinz-Peter Frehn und dem LVG-Geschäftsführer Andreas Jende durch verschiedene Beispiele verdeutlicht. In einem ersten Schritt sicherte Frau Haupt-Koopmann die Vereinheitlichung der Formulare zu, die innerhalb der Arbeitsamtsstrukturen erstellt und herausgegeben werden. Schwieriger stellt sich dies bei den sogenannten Optionskommunen dar, die eigenständig vermitteln. Dazu werde sie ein Gespräch mit dem brandenburgischen Arbeitsministerium führen. *aj*



Sprachen über Vereinfachungen bei der Vermittlung von Saisonarbeitskräften, (v.l.) Reinhard Kröning, Margit Haupt-Koopmann und Heinz-Peter Frehn. Foto: Jende

Klappern gehört zum Geschäft

Dieses Sprichwort sagt vereinfacht das aus, was wir mit unserer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit erreichen wollen. Sie sind Teil des Marketing und werden für Unternehmen immer wichtiger. Deshalb widmen wir unsere aktuelle Ausgabe diesem Thema. Wir wollen in erster Linie durch praktische Beispiele darauf aufmerksam machen,

damit Anregungen für die Arbeit jedes Einzelnen, jeder Kreisgruppe und Landesfachgruppe geben und mit einer Checkliste die Vorbereitung erleichtern.

Mit unseren landesweiten Veranstaltungen, unserer Pressearbeit und Veröffentlichungen im Internet wollen wir Sie unterstützen. **IVG**

Wettbewerb „Gärtnerei des Jahres“

Auf Anregung des damaligen Vorsitzenden der Fachgruppe Rainer Gawenda haben wir vor vier Jahren diesen Wettbewerb „Gärtnerei des Jahres“ ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, die beste Gärtnerei im Land für einen blühenden Sommer mit attraktiven, erlesenen Qualitätspflanzen und prämiierter Kundenfreundlichkeit zu küren.

Aber nicht nur die Sienergärtnerei profitiert von der Resonanz durch Presse und Öffentlichkeit. Allen teilnehmenden Gärtnereien kommt eine erhöhte Aufmerksamkeit insbesondere durch die regionale Presse, die Kunden aber auch durch Politiker zu. Mit diesem Wettbewerb wird das Ansehen der Branche insgesamt aufgewertet und die Gärtnereien als Produzenten von Blumen und Pflanzen besser wahrgenommen. Die Qualitätskriterien für einen gelungenen Kauf von Blumen und Pflanzen werden vermittelt. Für die Gärtner liegt der Vorteil ebenfalls auf der Hand. Der Wettbewerb spornt sie zu weiteren Höchstleistungen bei Qualität und Kreativität an.

Die teilnehmenden Betriebe werden von einer neutralen Kommission bewertet. Die fachliche Kompetenz gewährleisten ein Praxisvertreter und ein Berater. Die Verbrauchermeinung bringen die Verbraucherzentrale Brandenburg und das rbb-Fernsehen ein. Das Agrarministerium ist dem Land mit seinen Verbrauchern und seiner Um-

welt sowie dem gärtnerischen Berufsstand verpflichtet – also allen und somit neutral. Der Landesverband Gartenbau sorgt für die Organisation und die Pressearbeit.

Die Kommission kann insgesamt 100 Punkte bei 23 Kriterien für die Bereiche Produktion, Handel und Service mit jeweils unterschiedlicher Wichtung vergeben. Die Erstplatzierten werden mit einer Urkunde durch den Schirmherrn



Die Inhaber der Sienergärtnereien im Wettbewerb um die „Gärtnerei des Jahres“ Sabine Wenzel und Andreas Wosch (Blumen & Pflanzencenter Wosch GbR) (r.) sowie Angelika und Gerhard Bräutigam (Rosengut Langerwisch GmbH) nutzen den Tag der Siegerehrung gleich zum Erfahrungsaustausch. Foto: Löffler

des Wettbewerbs, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke, geehrt. Die Siegerehrung ist gleichzeitig die Eröffnung der Beet- und Balkonpflanzensaison. **IVG**

Marketing (engl. marketing: auf den Markt bringen, Vermarktung, veraltet Absatzwesen), bezeichnet die Ausrichtung der Unternehmensentscheidungen auf den Markt. Einem aktivem Marketing kommt besonders bei Käufermärkten mit der Bedingung Angebot und Nachfrage im Gegensatz zur Orientierung an früher verfolgten rein unternehmensinternen Zielen und Gegebenheiten wie z. B. Produktionskapazitäten eine erhöhte Bedeutung zu.

Daneben werden unter Marketing auch alle Tätigkeiten wie Analyse, Planung, Umsetzung und Kontrolle auf gegenwärtige und zukünftige Absatzmärkte ausgerichtete Unternehmensaktivitäten verstanden. Marketing wird so zur zentralen betriebswirtschaftlichen Funktion in einem marketing-orientierten Unternehmen.

In der Praxis wird Werbung und Public Relations (PR, Öffentlichkeitsarbeit) oft mit „Marketing“ gleichgesetzt. Aus marketing-theoretischer Sicht werden diese allerdings im Kommunikationsteil des Marketing-Mix eingeordnet.

Werbung dient der gezielten und bewussten Beeinflussung des Menschen zu meist kommerziellen Zwecken. Der Werbende spricht Bedürfnisse teils durch emotionale, teils informierende Werbebotschaften zum Zweck der Handlungsmotivation an.

Öffentlichkeitsarbeit (auch: Public Relations, PR) bezeichnet:

PR ist die Gestaltung guter, positiver und fruchtbarer Beziehungen einer Unternehmung zur Öffentlichkeit. Diese Arbeit schließt die sachliche Aufklärung und Unterrichtung 'in eigener Sache' mit ein.

Wikipedia, freie Enzyklopädie im Internet

Rosengut Langerwisch und Blumen & Pflanzencenter Wosch sind „Gärtnereien des Jahres“ 2009 in Brandenburg



Das Rosengut Langerwisch ist zu einer beliebten Adresse für Gartenliebhaber geworden.



Der neu eingerichtete Freiverkaufsbereich bietet vielerlei Gehölze aber auch Gestaltungsideen.



Die Betriebsinhaber nutzen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch auch mit einzelnen Mitgliedern der Prüfungskommission: oben: Bernd Blumenthal und Dr. Lutz Kraushaar (r.), Rechts: Herbert Heinrich und Dr. Erich Hetz (l.) sowie rechts außen: Silvia Schulze und Beatrix Zeiske vom rbb-Fernsehen (l.). Fotos: Löffler

Am 15. und 16. April war die Prüfungskommission des Landesverbandes in fünf Gärtnereien unterwegs und bewertete in den Bereichen Verkauf, Dienstleistungen und Produktion. Im vierten Jahr seiner Durchführung entschied sich die Kommission gleich für zwei Sieger im Wettbewerb.

Aufgrund der hohen Leistungsdichte kamen zwei Gärtnereien auf die gleiche Punktzahl und sind somit die Siegergärtnereien. Die anderen drei Bewerber liegen mit nur wenigen Punkten Abstand unmittelbar dahinter.

Sieger sind das Rosengut Langerwisch in Michendorf OT Langerwisch und das Blumen & Pflanzencenter Wosch in Zossen OT Nächst Neuendorf.

Die **Rosengut Langerwisch GmbH** konnte mit einem breiten Angebot auch in Kooperation mit anderen Partnern der Gartenbaubranche punkten. So werden im Rahmen einer neuen Seminarreihe Gestaltungsvorschläge für Privatgärten angeboten. Anregungen für den eigenen Garten geben Ruheplätze im Freiverkaufsbereich und ein Teich. Neu ist in diesem Jahr auch ein Rosenkatalog mit den über 500 angebotenen Rosensorten.



Die **Blumen & Pflanzencenter Wosch GbR** hat die Prüfungskommission mit einer neuen Freiverkaufsanlage beeindruckt, die sich stimmig in das vorhandene Verkaufsareal einordnet. Die Kunden kommen von dort auch in das Produktionsgewächshaus, in dem sie ihre Pflanzen selbst aussuchen können. Die Außengestaltung lockt durch ihre blühende Pracht förmlich in die familiengeführte Gärtnerei hinein.

Der strengen Jury stellten sich außerdem die Gärtnerei Schulze in Stechau, die Gärtnerei Heinrich in Tauche OT Lindenberg und die Gärtnerei Blumenthal in Putlitz.

In der **Gärtnerei Schulze** beeindruckten das vielfältige Sortiment und die professionell vorgestellten Pflanzenneuheiten. Musterbalkonkästen geben Anregungen und werden auch auf Wunsch in der Gärtnerei bepflanzt. Die **Gärtnerei Heinrich** bietet ein hochwertiges floristisches Angebot und hat die Balkonpflanze des Jahres in den Mittelpunkt seiner diesjährigen Präsentation gestellt. In der **Gärtnerei Blumenthal** werden immer wieder neue Wege beschritten wie seit wenigen Jahren der Kontakt zu den Gewerbetreibenden des Ortes im Rahmen eines Frühlingfestes im Gewächshaus.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder der Prüfungskommission, zu der außer den unten genannten Teilnehmern auch Manfred Genz aus Königs Wusterhausen gehörte. **Löffler**



Deutsche Gärtner starteten mit „Tag der offenen Gärtnererei“ in die Saison

Blumen und Pflanzen zum Beschnuppern, Anfassen und mit nach Hause nehmen gab es am „Tag der offenen Gärtnererei“. Im Aktionszeitraum vom 13. bis 26. April ließen sich die Experten für Grün bundesweit hinter die Kulissen schauen.

Neben den gärtnerischen Produkten lockte an diesen Tagen ein interessantes Rahmenprogramm für Jung und Alt: Ideenreich und familiengerecht. Die Palette reichte von kulinarischen über musikalische Genüsse bis hin zu künstlerischen Darbietungen. Da machte es Spaß, Kunde zu sein.

In **Brandenburg** öffneten die Gärtner am 25. und 26. April ihre Türen und begannen damit die Beet- und Balkonpflanzensaison. Der offizielle Start erfolgte am 23. April in der Blumen & Pflanzencenter Wosch GbR, einer der beiden „Gärtnerereien des Jahres“ durch Brandenburgs Agrarminister. Der „Tag

der offenen Gärtnererei“ findet bereits seit 1999 am letzten April-Wochenende als landesweite Veranstaltung statt. In den ersten zwei Jahren noch mit eigenen Werbematerialien als „Blumentag in Ihrer Gärtnererei“. Inzwischen werden auch die bundesweit angebotenen Werbemittel „Start in den blühenden Sommer“ und „Viva Balkonia“ genutzt. Die Elbe-Elster-Gärtner eröffnen ihre Saison als Kreisgärtnertag seit 13 Jahren am ersten Mai-Wochenende.

Erstmals haben die Brandenburger Einzelhandelsgärtner in diesem Jahr eine Balkonpflanze des Jahres ausgewählt: die Schneepinzessin. 24 Gärtnerereien beteiligen sich an der Aktion, 13 von ihnen bieten die vom Vorstand der Fachgruppe und LVG entwickelten Flyer an.

Wer „seinen“ Gärtner sucht, findet ihn im Internet unter www.gartenbau-brandenburg.de und unter www.ihre-gaertnererei.de. **ZVG/BVE/LVG**



Eindrücke vom „Tag der offenen Gärtnererei“
Fotos: LVG



Vor der Gärtnererei Heinrich lockt ein Großplakat mit der Balkonpflanze des Jahres in die Gärtnererei. Im Verkaufsraum (rechts) animiert ein Einwurfkasten zur Beteiligung am Preisausschreiben.



Pressewirksame Saison- und Betriebseröffnungen / Jubiläen

Saisonöffnungsveranstaltungen finden seit Jahren in allen Fachrichtungen unserer Branche statt, bei denen es darum geht, einen breiten Verbraucherkreis anzusprechen. Begonnen haben die Obstanbauer bereits Mitte der 1990er Jahre mit der Eröffnung der Erdbeersaison auf dem Feld. Es folgten die Saisonöffnung beim Apfel und beim Spargel sowie der Beet- und Balkonpflanzen. Wir berichten aktuell über diese Veranstaltungen. Auch zu Jubiläen und Betriebseröffnungen wird die Presse eingeladen, um den Betrieb in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen.

Start mit Stecheisen und Kiepe

Seit einigen Jahren ist es schon Tradition: Jeweils Mitte April lädt der Beelitzer Spargelverein zum Anstich in das größte ostdeutsche Spargelanbaugebiet. Brandenburgs Agrar- und Umweltminister Dietmar Woidke eröffnete die diesjährige Saison an der rekonstruierten Bockwindmühle in Beelitz.

Zwar konnte man das berühmteste Gemüse Brandenburgs in diesem Jahr schon seit Ostern hier und da bekommen, aber der offizielle Saisonstart war erst am 16. April. Minister Woidke nahm an diesem Tag Stecheisen und Kiepe in die Hand, um auf Einladung des Beelitzer Vereins die Spargelsaison 2009 tatkräftig und doch feierlich zu eröffnen.



Der Anstich erfolgte auf dem Feld neben der Bockwindmühle. Foto: Lutz Gagsch

Spargel ist Spitze

Kein anderes Gemüse hat in Brandenburg solch einen Aufschwung genommen wie der Spargel. Seit der politischen Wende 1989/90 nahm die Anbaufläche von Spargel im Ergebnis einer Vielzahl von unternehmerischen Initiativen kontinuierlich zu. Die Spargelanbaufläche in Brandenburg wuchs im Jahr 2008 auf 2.831 Hektar weiter an (2007 waren es 2.681 Hektar). Das Hauptanbaugebiet befindet sich rund um Beelitz, im Landkreis Potsdam Mittelmark. Auch die Erträge sind ständig gestiegen (2007 waren es 49,5 Dezitonnen pro Hektar, 2008 wurden 51,1 Dezitonnen pro Hektar geerntet).

Was ist das Besondere am Spargel aus Brandenburg? Die Frische und die Qualität des Produkts aufgrund der kurzen Wege und sicher auch die Besonderheiten der märkischen Region mit ihren leichten, sandigen Böden mit unterschiedlichen Lehmantteilen, die für den Spargelanbau nahezu ideale natürliche Voraussetzungen bietet. „Beelitzer Spargel“ ist inzwischen weit über die Region hinaus ein Begriff für Qualität geworden. **MLUV/LVG**



Ilona und Detlef Lintow vor ihrem Blumenhaus in der Potsdamer Heinrich-Mann-Allee.

Foto: Löffler

Zweifaches Jubiläum

Blumenhaus Lintow, Potsdam

Gleich zweimal hatten Ilona und Detlef Lintow am 1. April Grund zum Feiern. Das Blumenhaus Lintow besteht seit 60 Jahren. Vor genau 20 Jahren konnte Floristmeisterin Ilona Lintow den Gewerbeschein von Schwiegermutter Ruth Lintow übernehmen. Kurz darauf kam auch Detlef Lintow dazu, der sich seitdem um die Grabpflege kümmert.

Das Blumengeschäft an der Ecke Heinrich-Mann-Allee/Friedhofsgasse hat sogar eine noch längere Tradition: „Es besteht bereits seit 100 Jahren“, berichtete Ilona Lintow den staunenden Kunden, die gern zur Gratulation kamen. Das inzwischen wärmer gewordene Wetter lockte viele Kunden auf den Friedhof. Der Standort des Blumenhauses ist günstig für beide Potsdamer Friedhöfe an der Heinrich-Mann-Allee und so hatten Lintows und ihr Team gut zu tun. Auch Nachfragen zur Grabpflege kamen, aber die hatte Detlef Lintow fest im Griff. Bis Ostern sollten alle Aufträge erledigt sein. Als Anregung für die Kunden hat er drei Mustergräber direkt neben dem Blumengeschäft angelegt und natürlich schon neu bepflanzt.

Löffler

Moderne Gärtnerei in Potsdams Norden bietet Formgehölze und Gourmet-Kräuter

Eröffnung Gartenbau Buba GbR in Groß Glienicke

Wo einst Panzer fuhr ist eine attraktive Gärtnerei entstanden. Pünktlich zu Saisonbeginn wurde sie am 2. April eröffnet. Auf der ehemaligen militärischen Liegenschaft im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke direkt an der B 2 bieten die Inhaber Gerd und Christian Buba auf 750 Quadratmeter Verkaufsfläche alles, was das Gärtnerherz begehrt. Den Verkauf hat Uwe Buba in der Hand, der langjährige Erfahrungen als Gartencenterleiter hat.

Spezielle Angebote, die schon ihre Liebhaber gefunden haben, sind Formgehölze, Zitrusgewächse und ab Ende April Gourmet-Kräuter sowie historische Kartoffel- und Tomatensorten. Natürlich gibt es auch das ganze Sortiment für Balkon und Terrasse, angefangen mit Frühjahrsblühern wie Stiefmütterchen, Primeln und blühende Stauden, Beet- und Balkonpflanzen in reicher Auswahl wie Geranien, Petunien, Begonien und vieles mehr. Beim Einkauf greifen die Inhaber auf gute Verbindungen zu anderen Gärtnereien

zurück. So kommen die Frühjahrsblüher sowie die Beet- und Balkonpflanzen als Halbfertigware aus der Gartenbau Felgentreu GbR und die Formgehölze aus dem Oldenburger Land. Angeboten werden auch Schnittblumen und floristische Arbeiten durch die Gärtnerei Guyot aus Berlin-Kladow. Attraktive Dekoartikel verschiedener Art, Erden, Düngemittel und Pflanzenschutzmittel von der Firma Neudorff gehören ebenso dazu wie eine kompetente Beratung.

Gegenwärtig wachsen 75.000 Pflanzen auf 2.250 Quadratmeter heran. Die neuen Venlo-Gewächshäuser mit automatischer Bewässerung, Belüftung und Energieschirmen gestatten eine Produktion unter modernsten Bedingungen. Ermöglicht wurde das Vorhaben auch durch die unkomplizierte Kreditbewilligung der Berliner Sparkasse und die Gewährung von Zuwendungen durch die ILB über die Richtlinie zur Förderung einzelbetrieblicher Investitionen.

Löffler

Eröffnung der Gewächshausanlage der Gemüseproduktion in Felgentreu



Die neue 10 Hektar große Gewächshausanlage der Gemüsebau Felgentreu GmbH wurde feierlich mit dem Durchschneiden des Bandes am 20. März eröffnet. Die Wärme für die Kultivierung der Salatgurken ist Abwärme aus dem Biogaspark, der von der Tier- und Pflanzenproduktion Felgentreu GmbH betrieben wird. (v.l.) Wolfram Ring, Erzeugergroßmarkt, Clemens Appel, Chef der Staatskanzlei Brandenburg, Angelika Krüger-Steinhoff und Bruno Steinhoff, Steinhoff Familienholding.

Rechts: Die Abpackanlage.

Fotos: Drösziger



Stellten sich am gut besuchten Eröffnungstag dem Fotografen: v.r.n.l. Christian Buba, Gerd Buba, Uwe Buba und Jörg Kirstein.



Ein mediterranes Flair vermittelt die Präsentation an der Stirnseite des Verkaufsgewächshauses. Fotos: Löffler



Gartenschauen als Leistungsschauen des gärtnerischen Berufsstandes



Bundesgartenschauen (BUGAs) werden gern als die Olympischen Spiele der Gärtner bezeichnet. Sie finden alle zwei Jahre an einem neuen Austragungsort statt, so in diesem Jahr in Schwerin. Es ist die inzwischen 30. Bundesgartenschau (IGAs mit gerechnet), auf der die Gärtner ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können und damit für den Berufsstand und die vielfältigen Angebote werben.

BUGA Schwerin: Blick in den Küchengarten mit der Blumenhalle. Im Küchengarten befinden sich die Freilandausstellungsbereiche der Brandenburger Gärtner: Foerster-Stauden GmbH und Staudnerei Kautz aus Potsdam, Schwanteland Jungpflanzen GmbH aus Oberkrämer OT Vehlefanz und Gärtnerei Welzel aus Straupitz.
Foto: Iris Jachertz



Nach der Eröffnung durch Bundespräsident Köhler nutzten viele Besucher bereits am ersten Tag der BUGA die neue Brücke über den Schweriner See.
Fotos: BUGA



Nach der offiziellen Eröffnung stellten sich Ministerpräsident Platzeck (m.), Oranienburgs Bürgermeister Laesicke (l.) und LVG-Präsident Kirstein im Garteninfo-Treff den Fragen der Presse.
Foto: Löffler



Links: Am Schlosshafen empfängt die Landesgartenschau Besucher eine Atmosphäre wie vor 350 Jahren, der Zeit Louise Henriettes.
Foto: Löffler

Rechts: Frühjahrsblüher in Hülle und Fülle begrüßen die Besucher auf dem Landesgartenschauengelände in Oranienburg.
Foto: Lutz Gagsch



Einladungen an die Presse

Was Sie beachten sollten

Eine Presseeinladung ist für viele Gartenbaubetriebe nicht alltäglich. Deshalb haben wir für Sie das Wichtigste zusammengestellt.

Wann ist es sinnvoll, die Presse in den Betrieb einzuladen?

- ◆ Wenn das Thema für eine breite Öffentlichkeit interessant ist
- ◆ Wenn mehr Informationen an die Presse gegeben werden sollen, als sich in einer Pressemeldung unterbringen lassen
- ◆ Wenn es etwas zu sehen gibt, das sich nicht ausreichend gut beschreiben lässt, z. B. Adventsausstellung, Saisonöffnung

Welches ist der optimale Termin?

- ◆ Von Montag bis Freitag
- ◆ In der Zeit zwischen 10 und 14 Uhr

Wie sollte die Einladung erfolgen?

- ◆ Pressevertreter eine Woche vorher schriftlich einladen
- ◆ Mindestens aber drei Tage vor dem Termin sollte die Einladung dem Journalisten vorliegen
- ◆ Bei rechtzeitiger Einladung ist ein Rückantwortfax sinnvoll
- ◆ Tipp: Die Einladung an den Chefredakteur persönlich schicken
- ◆ Wenn es die Zeit erlaubt, Pressevertreter, auf die es Ihnen besonders ankommt, einen Tag vorher telefonisch kontaktieren

Was soll die Einladung enthalten?

- ◆ Ort
- ◆ Datum
- ◆ Uhrzeit
- ◆ Thema
- ◆ Dauer (möglichst nicht länger als eine Stunde)
- ◆ Ansprechpartner und Telefonnummer für Rückfragen sowie
- ◆ Anfahrtsbeschreibung
- ◆ Wenn Sie einen Imbiss anbieten,

sollten Sie das auch in der Einladung angeben

Welche organisatorischen Vorbereitungen sind zu treffen?

- ◆ Beschilderung ab der Hauptstraße Ihres Ortes sichern
- ◆ Ausreichend Parkplätze kennzeichnen
- ◆ Begrüßung und Eingangskontrolle sichern
- ◆ Rundgang durch den Betrieb vorsehen
- ◆ Ruhigen Raum für das Pressegespräch wählen, denkbar ist auch ein Gewächshaus
- ◆ Im Obst- und Gemüsebau kann ein Pressegespräch auch auf dem Feld oder in der Anlage stattfinden
- ◆ Tische und Stühle bereitstellen, im Freien eignen sich besonders Bierzeltgarnituren, Partyzelte bereithalten
- ◆ Wenn erforderlich, Telefon abstellen oder klären, wer während des Pressegesprächs Telefongespräche entgegen nimmt
- ◆ Teilnehmer sollten sich gegenseitig von allen Plätzen aus verstehen - Kleine Dekoration fördert die positive Einstellung der Journalisten zum Thema
- ◆ Bei größeren Veranstaltungen, Namensschilder für Redner oder Personen am Haupttisch vorsehen
- ◆ Eventuell im Betrieb Beschreibung von verschiedenen technischen Maßnahmen anbringen (z. B. Energieschirm, Bewässerungssystem)
- ◆ Getränke und Gebäck, eventuell kleinen Imbiss vorbereiten, keine alkoholischen Getränke

Welche Materialien sollten Sie für die Journalisten bereithalten?

- ◆ Pressemappe (DIN A4-Mappe, Klarsichtmappe oder zusammengeheftetes Papier)
- ◆ Inhalt: kurze Beschreibung der Aktion, Betriebsspiegel, Liste mit

den Rednern und Ehrengästen mit vollständigem Namen und Funktion, eventuell ein Foto zum Thema (z. B. aus dem Vorjahr)

- ◆ Wenn möglich, Texte und Foto per eMail oder auf CD anbieten
- ◆ Journalisten freuen sich über eine kleine Aufmerksamkeit, z. B. eine kleine Topfpflanze, ein kleines Körbchen mit Erdbeeren (nicht zu groß, nicht zu teuer)

Was ist für Sie als Veranstalter noch wichtig?

- ◆ Erstellen Sie eine kleine Dokumentation über Ihren Betrieb (Fotos, Zeitungsartikel)
- ◆ Sichern Sie ab, dass vom Anlass für das Pressegespräch Fotos gemacht werden, um sie hinterher für die eigene Werbung zu nutzen

Weitere Informationen und Unterstützung erhalten Sie in Ihrer LVG-Geschäftsstelle, Telefon 0331 / 8171603 bzw. EMail info@gartenbau-brandenburg.de



Schon Tradition hat das Pressegespräch in der Kirschanlage von Thomas Giese, das er jährlich in Vorbereitung auf das Glindower Kirsch- und Ziegelfest mit Kirschköniginnen durchführt.
Foto: Archiv LVG

Beitragsfreie Mitversicherung der Veranstalterhaftpflicht

Die Berufsgenossenschaft informiert:

Die Liste von Werbemaßnahmen, die ein Betrieb heute durchführt, um auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein attraktives und erfolgreiches Angebot zu präsentieren, ist lang. "Tage der offenen Gärtnerei" werden als Aktionen des Berufsstandes bundesweit koordiniert und mit Saisoneneröffnungswochen oder -festen kombiniert.

Die vielfältigen Angebote werden sowohl von den Kunden der bei uns versicherten Gartenbaubetriebe und Gärtnereien als auch von Besuchern der Veranstaltungen der Gartengestalter und Landschaftsbauer gern und in zunehmend großer Zahl angenommen. Was passiert aber, wenn bei der arbeitsintensiven Vorbereitung und Durchführung einer Kundenveranstaltung durch Unvorsichtigkeit, Leichtsinn oder aus Vergesslichkeit ein Schaden verursacht wird oder ein Schaden trotz sorgfältiger Vorbereitung eintritt?

Prämienfreie Versicherung des Betriebsrisikos bei Veranstaltungen

Tage der offenen Tür und vergleichbare Veranstaltungen sind als Ausstellungen oder Schauen auf dem Betriebsgelände für unsere Mitgliedsbetriebe tarifgemäß und ohne Beitragszuschlag in der Betriebshaftpflicht mitversichert. Eine separate Veranstalterhaftpflichtversicherung erübrigt sich in diesen Fällen. Ebenfalls eingeschlossen ist die Teilnahme an Messen und Ausstellungen außerhalb des Betriebes (z. B. kommunale Feste, berufsständische Veranstaltungen). Der Deckungsschutz bezieht sich sowohl auf die Teilnahme mit einem eigenen Ausstellungsstand als auch auf den Besuch einer Fachmesse.

Umfang des prämienfreien Versicherungsschutzes

Sicherungs- und Überwachungspflichten haben in der aktuellen Rechtspre-

chung einen hohen Stellenwert mit der Tendenz zu einer teilweise erheblichen Haftungsverschärfung gegenüber dem Verpflichteten. Der Veranstalter oder Aussteller, der die "Gefahrenquelle Betrieb oder Ausstellungsstand" für Besucher öffnet, hat diese zum Schutz von Personen und Sachen bestmöglich zu sichern und die zur Durchführung eingesetzten Mitarbeiter zu überwachen. Da dies auch für den üblichen Unternehmensalltag gilt, ist der überwiegende Teil der Verpflichtungen in den Betrieben regelmäßig bereits umgesetzt. Allerdings bergen die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten von Veranstaltungen diverse neue Risiken, die als solche auf den ersten Blick nicht immer klar erkennbar sind.

Zu einer gelungenen Veranstaltung gehören notwendigerweise auch Werbemaßnahmen im Vorfeld. Löst sich nun ein am Zaun angebrachtes Werbetransparent oder ein Hinweisschild, wird versehentlich sichtbehindernd für Verkehrsteilnehmer aufgestellt und es kommt zu einem Verkehrsunfall, steht Haftpflichtversicherungsschutz zur Verfügung. Selbstverständlich gilt dies auch für sonstige Vor- und Nacharbeiten einschließlich Auf- und Abbau.

"Tage der offenen Tür" heißen auch deshalb so, weil bei diesen Sonderveranstaltungen Türen und Betriebsteile für Besucher offen sind, die normalerweise für Kunden nicht zugänglich sind. Es versteht sich von selbst, dass die Eröffnung von Produktionsgewächshäusern, Lager- und Maschinenhallen, Technikräumen etc. für Kunden ein erhöhtes Gefährdungspotential darstellt. Sturzverletzungen auf Grund von Wasserglätte oder unebenem Boden sowie Kleidungsschäden verursacht durch Betriebseinrichtungen gehören zu den meist gemeldeten Schadenfällen.

Oft wird mit besonderen Aktionen für Kinder wie Kinderschminken, Basteln oder Topfbepflanzungen erfolgreich um die kleinen Besucher und deren Eltern geworben. Der zusätzliche Publikumsverkehr erschwert die Überwachung des gesamten Betriebsbereiches. Kinder nehmen nun aber nicht nur die angebotenen Aktionen wahr, sondern nutzen den Freiraum, den der Abenteuerspielplatz gärtnerischer Betrieb für sie darstellt, auch abseits der vorgesehenen Wege. Vergiftungen durch Pflanzen oder Früchte sind bundesweit dritthäufigster Grund für Anrufe in den Giftnotrufzentralen.

Neben der eigentlichen Betriebstätigkeit werden bei Veranstaltungen zusätzliche und über das normale Betriebsrisiko hinausgehende Angebote präsentiert. Vorträge, die Vorstellung von Neuheiten und Trends mit Bepflanzungsbeispielen, der Einsatz als "Pflanzendoktor", eine Blumentombola, aktives Einbeziehen der Kunden in Bepflanzungen oder Gesteckgestaltungen, das Vorführen von Geräten oder die Bewirtung der Gäste mit Speisen oder Getränken durch den Versicherungsnehmer selbst, sind ebenfalls prämienfrei und ohne Selbstbehalt mitversichert. Auch das Aufstellen von Verkaufsbuden, Zelten oder Bühnen für die vorgenannten Angebote ist vom Deckungsschutz umfasst. Kommt ein Besucher zu Schaden, weil er über die schlecht erkennbare Abspannung eines Verkaufszeltes stürzt, dann wird ein berechtigter Schadenersatzanspruch von der Gemeinnützigen Haftpflichtversicherungsanstalt reguliert.

Mitversicherung betriebsfremder Risiken gegen geringen Beitragszuschlag

Selbstverständlich kann sich der prämienfrei zur Verfügung gestellte Versicherungsschutz im Interesse der Versicherungsgemeinschaft nur auf die oben geschilderten üblichen Betriebs- und Veranstaltungsrisiken erstrecken. Sonstige gefahrerhöhende Risiken können aber auf Anfrage im Rahmen einer Veranstalterhaftpflicht gegen geringen

Beitragszuschlag versichert werden. Die häufigsten Anfragen aus diesem Bereich betreffen auch hier die Attraktionen für Kinder. Hüpfburgen oder kleinere Fahrgeschäfte (z. B. Karussell) werden oft angemietet und selbst betrieben. Auch Ponyreiten auf eigenen oder geliehenen Tieren wird vielfach angeboten.

Zu beachten ist, dass wir bei Mitversicherung betriebsfremder Risiken als berufsständischer Haftpflichtversicherer wie immer auch nur das Haftpflichtrisiko decken können. Schäden an eigenen oder geliehenen Sachen sind hiervon nicht umfasst. Verletzt sich ein Kind, weil es von der falsch aufgestellten Hüpfburg fällt, besteht Haftpflichtversicherungsschutz. Ein an der Hüpfburg entstehender (Eigen-)Schaden ist hingegen nicht über die Veranstalterhaftpflicht gedeckt.

Für durch Tiere verursachte Schäden gilt, dass diese über die im Einzelfall zuständige Betriebs-, Privat- oder Tierhalterhaftpflicht versichert sind. Ein Hundebiss, den der angemeldete Hofhund herbeiführt, weil er den Besucheransturm nicht gewohnt ist, wäre somit über die abgeschlossene Tierversicherung abzuwickeln.

Osterfeuer oder sonstige Veranstaltungen, für die behördliche Genehmigungen eingeholt werden müssen, sollten

rechtzeitig und umfassend gemeldet werden, damit der eventuell erforderliche Versicherungsbedarf ermittelt werden kann.

Im Zweifelsfall empfehlen wir unseren Mitgliedern schon bei Planung einer Veranstaltung bei uns nachzufragen, ob die beabsichtigten Aktivitäten eine zusätzliche Absicherung erfordern.

Teilnahme anderer Aussteller - Veranstaltungen Betriebsfremder - Sonderisiken

Die Veranstaltungen werden oft durch die Teilnahme weiterer Aussteller abgerundet, indem ein Steinmetz eine Grabsteinausstellung präsentiert, der befreundete Landwirt Speisen und Getränke aus eigener Herstellung verkauft oder die o. g. Risiken Ponyreiten, Fahrgeschäfte von den jeweiligen Eigentümern oder Schaustellern betrieben werden. In diesen Fällen muss die persönliche gesetzliche Haftpflicht dieser Fremdaussteller über deren Betriebshaftpflicht gedeckt werden.

Zunehmend beobachten wir, dass insbesondere Gewächshäuser auch für Veranstaltungen Betriebsfremder (Gewächshauspartys, Konzerte, Ausstellungen regionaler Künstler, Vortragsabende etc.) genutzt werden. Die Veranstalterhaftpflicht muss hier vom jeweiligen Nutzer selbst abgesichert werden. Die Versicherung der Vermietung

ist haftpflichtmäßig über eine Erweiterung der in der Betriebshaftpflicht enthaltenen Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht zu beantragen.

Nicht über das normale Betriebsrisiko versichert sind auch erweiterte Seminar- und Kursangebote mit erhöhtem Gefährdungspotential. Seilklettern mit Erwachsenen oder Kindern sowie Erlebnispädagogikangebote zählen hier zu den beliebtesten Aktivitäten, für die eine Zusatzversicherung notwendig ist.

Die Betriebshaftpflichtversicherung kann keinen Versicherungsschutz gewähren, soweit zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge an der Schadenverursachung beteiligt sind. Die werbewirksame Teilnahme mit dem Betriebslieferungswagen am örtlichen Festumzug muss in die Kfz-Versicherung eingeschlossen werden. Dies gilt auch für Schadenfälle, die z. B. durch zulassungspflichtige Schlepper entstehen. Werden Fahrten auf oder mit zulassungsfreien Geräten angeboten (z. B. Hubarbeitsbühne), besteht über die Betriebshaftpflichtversicherung Deckungsschutz, solange die Betriebserlaubnis, Unfallverhütungsvorschriften oder sonstige Regelungen nicht entgegenstehen. ●

Machen Sie´s dem Kunden leicht, Sie zu finden

Werbe- und Hinweisschilder an der Straße müssen für Autofahrer leicht erfassbar sein. Eine gute Lesbarkeit wird durch die graphische Gestaltung, aber vor allem auch über die Schriftgröße erreicht. Die folgenden Schriftgrößen im Verhältnis zu Entfernung und Geschwindigkeit sollten daher nicht unterschritten werden:

Schriftgröße	lesbar auf	Zahl der Worte, die ein Autofahrer lesen kann	
		bei 50 km/h	bei 70 km/h
4 cm	15 m	4 - 5	1 - 2
7 cm	30 m	8 - 9	2 - 5
15 cm	60 m	14 - 15	9 - 10
25 cm	100 m	19 - 21	14 - 15



Bei Veranstaltungen in Betrieben (wie hier beim ersten Rollrasentag in der Baumschule Angendohr) ist es wichtig zu wissen, welche Leistungen von der Veranstalterhaftpflicht übernommen werden. Foto: IVG



Ein Anfang ist gemacht - jetzt kommt es auf uns alle an!

Ulrich Schultze vertritt im FGL-Vorstand den Bereich Öffentlichkeitsarbeit - die Erfolge der Image- und PR-Kampagne sieht er als gute Basis für dringend notwendige weitere Aktivitäten. Aus diesem Anlass sprachen die BBGM mit Herrn Schulze.

Das Signum sollte so bekannt werden wie der Mercedes-Stern. Haben die Landschaftsgärtner das in den letzten Jahren erreicht?

Natürlich nicht, aber wir sind erstmal auf einem recht guten Weg. Seit sieben Jahren beschäftigt sich der Verband nun ernsthaft mit zeitgemäßer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im professionellen Stil. Das hat viel bewirkt. Gegenüber der Zeit davor haben wir einen Quantensprung gemacht. Lassen Sie es mich mal so sagen: Heute kennt man schon den netten Landschaftsgärtner von nebenan.

Sie kennen die Meinung vieler Berufskollegen dazu: Der nette Landschaftsgärtner von nebenan hat noch lange keinen Auftrag, nur weil man ihn kennt!

Richtig, genau wie Mercedes noch keine Autos verkauft hat, nur weil alle den Stern kennen. Da liegt ja gerade das Missverständnis vieler unserer Kollegen: Image- und Öffentlichkeitsarbeit allein führt niemals zu einer Verkaufs- oder Absatzsteigerung, auch die allgemeine Branchenwerbung eines Verbandes lässt die Aufträge nicht automatisch in die Betriebe regnen. Das kann doch alles nur eine gute Basis, ein Rahmen sein, wo ich dann als Betrieb selber aktiv werden muss. Und genau da trennen uns noch Lichtjahre von der Autoindustrie.

Dann muss der Betrieb also doch alles aus eigener Kraft machen? Sollte die Kampagne hier nicht Hilfestellung leisten?

Aber das tut sie ja auch! Die Aktivitäten der Verbände in Sachen Branchenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit sind ja nur die eine Säule der Kampagne. Weiterhin haben wir hervorragende Materialien zur betrieblichen Werbung konzipiert. Grafische Vorlagen und Bilder, die jeder Mitgliedsbetrieb ganz individuell nutzen darf, in jeder beliebigen Kombination und ganz einfach zu handhaben.

Trotzdem hat man nicht den Eindruck, dass alle Firmen diese Möglichkeiten auch nutzen...

Das ist ja unser Problem! Die Nichtnutzer sind überwiegend Firmen, die auch sonst kaum professionelle Werbung machen. Da ist unsere Hilfe einfach noch nicht angekommen, ein Stück Selbstkritik ist angebracht: Wir müssen die Möglichkeiten offensiver bekannt machen, hier ganz zielgerichtet Workshops anbieten. Als Vorstandsbeauftragter habe ich meinen Kollegen schon mehrfach klar gesagt: Wenn wir auf dieser guten Basis nicht aktiver werden, verschenken wir alle Chancen!

Kann sich der Einzelbetrieb denn individuell genug darstellen, wenn für alle gleiches Material zur Verfügung steht?

Auf diese Frage habe ich gewartet: Niemand zwingt mich doch, nur dieses



Gesprächspartner Ulrich Schultze. Foto: FGL

Material zu verwenden! Es ist aber eine gute Basis, um seine eigene Betriebsidentität in der Gemeinschaft von Fachbetrieben zu entwickeln. Auch Betriebe mit höchsten Ansprüchen an den eigenen Werbeauftritt werden heute nicht mehr dazu in der Lage sein, das alles allein zu stemmen. Das ist ja letztlich das Erfolgskonzept aller überregionalen Werbegemeinschaften, ob nun der Ringhotel-Gruppe im Tourismusbereich oder den Gärtnern von Eden im GaLaBau: Nutzung eines professionellen Auftritts durch mehrere, ohne die Individualität aufzugeben. Eines muss doch klar sein: Der beste Branchenauftritt und die besten Arbeitshilfen können Kreativität und Engagement im Einzelbetrieb nicht ersetzen. Der Unternehmer bleibt zu diesem Thema immer selbst gefragt!

Das Gespräch wurde von Oliver Hoch geführt.

Professionelle Imageverbesserung für den Beruf Landschaftsgärtner

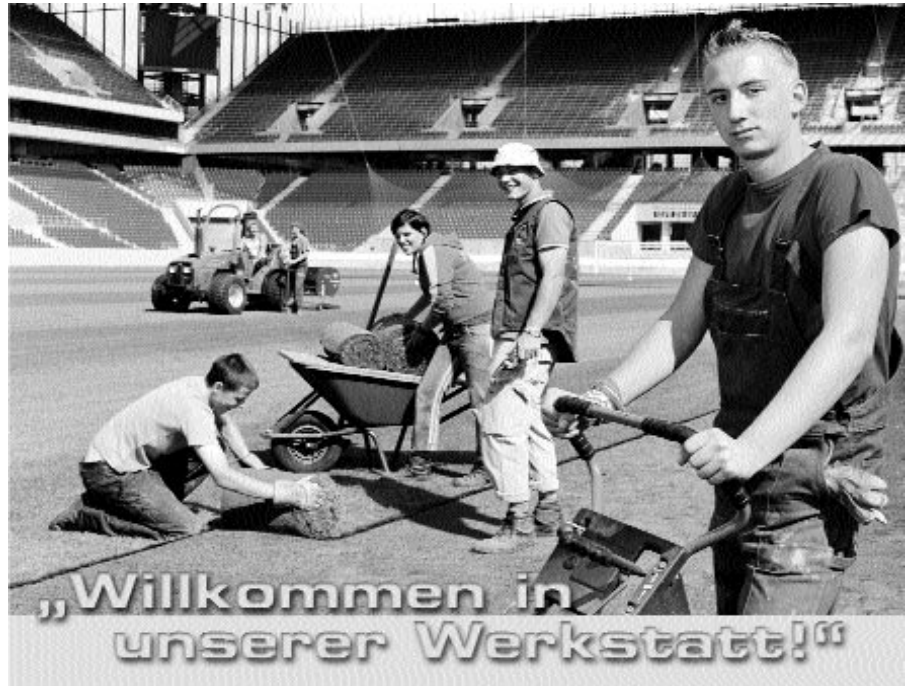
Zurückgehende Schulabgängerzahlen und das Unwissen bzw. Vorurteile über den Beruf „Gärtner“ in weiten Teilen der Bevölkerung machen eine intensive Nachwuchswerbung wichtiger denn je. Schon heute gibt es einen sich verschärfenden Konkurrenzkampf um geeignete Schulabgänger zwischen den verschiedenen Ausbildungsberufen.

Das hat auch das Ausbildungsförderwerk des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus (AuGaLa) schon frühzeitig erkannt und eine umfassende Nachwuchswerbekampagne auf Basis von Umfragen bei Jugendlichen durch verschiedene Marktforschungsinstitute gestartet. Zielgruppe der Kampagne sind die 14-16jährigen, die unmittelbar vor der Berufswahl stehen. Dazu wer-



den Anzeigen in Jugendzeitschriften, wie „Bravo“ oder „Bravo Sport“ geschaltet sowie zahlreiche neue Werbemittel und Infobroschüren entwickelt. Auf der Internetseite www.landschaftsgaertner.biz finden Betriebe und potentielle Bewerber alle wichtigen Informationen sowie eine Azubi- und Praktikums-Jobbörse – ist das Internet doch heutzutage für viele Jugendliche die wichtigste Informationsquelle überhaupt.

Ausbildungsbetriebe sollten verstärkt die vorhandenen Möglichkeiten nutzen! Alle AuGaLa-umlagepflichtigen Ausbildungsbetriebe haben für eigene Aktivitäten den Ordner „Nachwuchsförderung im Garten- und Landschaftsbau“ bekommen. Nicht zuletzt ist die regionale Präsenz auf Messen, an Schulen und Infoveranstaltungen wichtig. So waren die Referenten für Nachwuchswerbung Ulla-Britt Dressler und Stefan Mingramm im März bzw. An-



fang April unter anderem beim „Tag der Berufe“ in Lauchhammer, der Ausbildungsmesse in Kleinmachnow und dem „Rathenower Berufemarkt“ präsent.

Zur Zeit wird durch das GfK-Marktforschungsinstitut die Akzeptanz bzw. der bisherige Erfolg der Nachwuchswerbekampagne erforscht. Die zukünftige Ausrichtung der Kampagne und weitere Vorgehensweise wird sich auch an diesen Ergebnissen orientieren.

Stefan Mingramm

FGL Internetauftritt neu gestaltet

Mitgliederbereich bietet jetzt viele Servicefunktionen online!

Übersichtlichkeit und strikte Zielgruppenorientierung - das waren die Leitmotive bei der Neugestaltung des Internetauftritts der Landesverbände.

Diesem Weg ist man konsequent gefolgt - das zeigt der Blick auf die neue FGL-Homepage schon bei der Navigation:

1. Die erste Rubrik "Garten & Landschaft" wendet sich an Kunden bzw. Auftraggeber, differenziert nach Privatkunden, gewerblichen und öffentlichen Auftraggebern.
2. Informationssuchende Studenten, Wissenschaftler und Journalisten erhalten unter den Titeln "Branche", "Presse" und "Veranstaltungen" die jeweils gewünschten Informationen.
3. Interessenten am Beruf des Landschaftsgärtners wählen die Rubrik "Berufsbildung".

4. Verbandsinteressierte GaLaBau-Unternehmen außerhalb des Verbandes finden Informationen zum Verband unter der Rubrik "Branche" und gelangen im Mitgliederbereich bis zum Verzeichnis der Serviceleistungen.

5. Mitglieder finden nach ihrem Login in den Mitgliederbereich jetzt das umfassende Serviceangebot von Bundes- und Landesverband.

Serviceleistungen im geschützten Mitgliederbereich
Mitgliedsunternehmen hatten es angeregt: Die Serviceleistungen des Verbandes sollten möglichst weitgehend in einem geschützten Mitgliederbereich verfügbar sein.

Die Landesverbände waren sich im Vorfeld einig, einen gemeinsamen Rahmen mit weitgehend einheitlicher Systematik zu verwenden - daher gab es hier erheblichen Abstimmungsbe-

darf. Das Ergebnis eröffnet dafür jetzt ganz neue Möglichkeiten:

Jedes Mitglied gelangt nun über die FGL-Seite www.galabau-berlin-brandenburg.de zum Gesamtserviceangebot von Bundes- und Landesverband. Damit entfällt endlich die lästige Überlegung, ob eine bestimmte Datei nun beim Bund oder beim Land zu finden ist.

Verbandsmitglieder können im geschützten Bereich jetzt die FGL-Rundschreiben einsehen und im Archiv alle Einzelbeiträge nach Inhaltsgruppen recherchieren. Darüber hinaus stehen die wichtigen Verbandstermine online, Merkblätter und Vordrucke können direkt heruntergeladen werden.

Anregungen und Ergänzungswünsche nimmt die FGL-Geschäftsführung jederzeit gern entgegen!
FGL/ho



Voll bestückter Baumschulbereich der Hermann Rothe Gartenbau GmbH



Lutz Grille, Inhaber der Hermann Rothe Gartenbau GmbH



Friedhofsgärtner Lutz Lawrenz bei der Arbeit



Blumenladen der Friedhofsgärtnerei Forte Lawrenz. Fotos: Beutel

Mit Sonne und Wärme kamen auch die Kunden wieder

Nach dem langen, recht kalten Winter und dem wenig frühlingshaften März weckten Sonne und angenehm warme Temperaturen vor und zu den Osterfeiertagen bei den Berlinerinnen und Berlinern den Wunsch nach einer Frühjahrsbepflanzung für Balkon und Garten.

So konnten die Berliner Gartenbaubetriebe und Friedhofsgärtnereien so richtig durchstarten. In den Startlöchern standen sie schon eine ganze Weile.

Einzelhandelsgärtner

Lutz Grille, Präsident des Landesverbandes Gartenbau und Landwirtschaft Berlin e.V. und Geschäftsführer des **Traditionsbetriebes Hermann Rothe Gartenbau GmbH in Berlin-Zehlendorf** beurteilt den Saisonbeginn: Der offizielle Startschuss für die Saison fällt bei uns zum Tag der offenen Gärtnerei, in diesem Jahr am 25. und 26. April. Das sonnig-warme Wetter hat bereits sehr viele Kunden in unser Geschäft gelockt. Für die Betriebe war der frühe Start im April sehr gut. Das große Umsatz-Minus des ersten Quartals konnte so etwas abgebaut werden.

Zu beobachten ist, dass die Kunden weiterhin sehr preissensibel sind. Sie suchen gezielt nach Angeboten und Rabatten, bei größeren Mengen oder kleinen Beschädigungen wird immer mehr gefeilscht. Das sehr schlechte erste Quartal ist vermutlich auch auf die wirtschaftliche Lage zurückzuführen. Beim Ostergeschäft haben wir keine Kaufzurückhaltung beobachten können. Die Frühjahrskulturen konnten gut verkauft werden, vom Stiefmütterchen bis zur Primel, trotz des schlechten Abverkaufs bis Mitte März. Wenn die Temperaturen über 18 ° C steigen, verlangen die Kunden immer öfter im Geschäft bereits Sommerblumen, wie Pelargonien, Surfinien, Kräuter, Rosen, Fuchsien. Wir müssen immer wieder

erklären, dass das ganze Sortiment noch nicht zur Verfügung steht und die angebotenen Pflanzen noch nicht so groß sein können. Wichtig ist für uns die Beteiligung am Tag der offenen Gärtnerei. Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit Lieferanten einstündige Seminare an, um auf uns aufmerksam zu machen.

Friedhofsgärtner

Auch in den Friedhofsgärtnereien hat die Saison begonnen. Hier gilt Ostern als Termin zur Fertigstellung der Frühjahrsbepflanzung auf den betreuten Grabstellen.

Lutz Lawrenz, Inhaber einer Friedhofsgärtnerei am Friedhof Steglitz bestätigt den sehr schlechten Geschäftsverlauf bis Mitte/ Ende März. Zu Ostern stieg das Geschäft schlagartig an, so dass der Geschäftsumsatz zu den Vorjahren in etwa gleich geblieben ist. Die Wirtschaftskrise macht sich aus Sicht von Herrn Lawrenz weniger bei Schnittblumen und Frühjahrsware bemerkbar, jedoch ist eine starke Kaufzurückhaltung bei Trauerdekorationen und bei den Grabpflegeaufträgen zu verzeichnen.

Lutz Lawrenz schätzt das Frühjahrsgeschäft ein: Frühjahrsblüher liefen im allgemeinen gut, ebenso die Boden-decker wie Cotoneaster, Waldsteinia und Euonymus. Schlecht laufen immer noch Gräser, Koniferen wie z.B. kriechende Wachholder.

Auf unsere Angebote machen wir mit großen farbigen Plakaten aufmerksam, ferner werden den Rechnungen Flyer beigelegt. Wichtig ist zudem, einen immer aktuellen Internetauftritt zu haben, denn es ist festzustellen, dass immer mehr Kunden über das Internet zu uns Kontakt finden. Für besonders wichtig halten wir den Einkauf, d.h. gute Qualität der Ware zum bestmöglichen Preis.

Beutel



Berliner Friedhofsgärtner beteiligen sich an der Imagekampagne

Die Imagekampagne der Friedhofsgärtner findet bundesweit überwiegend die Zustimmung bei den Friedhofsgärtnern – so auch in Berlin. Die Fachgruppe Friedhofsgärtner hat sich am 25. März in ihrer Sitzung nach eingehender Diskussion mehrheitlich für die Kampagne ausgesprochen.

Geplant ist es, möglichst viele Friedhofsgärtner für die Finanzierung des Berliner Anteils mit ins Boot zu holen. Dabei soll jedoch auf Freiwilligkeit gesetzt werden. Das Finanzierungskonzept wurde an alle Friedhofsgärtner versendet. Die Gärtner sollen sich (möglichst bis Ende April) zurückgemeldet haben, ob sie sich an der Kampagne beteiligen werden.

Starten soll die Imagekampagne Anfang Oktober 2009. Die erste Phase soll im Frühjahr 2010 beendet sein. Auf Bundesebene wird es ein ganzes Paket an Großanzeigen in überregionalen Publikumszeitschriften, wie z.B. im Spiegel, im Fokus oder in der Bunten geben. Parallel wird dazu im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ein Fernsehspot laufen. In dieser ersten Phase sind drei Zeiträume für die Schaltung vorgesehen.

Homepage zur Kampagne

Für die beteiligten Betriebe wird es ein Startpaket geben. Kern dieses Paketes ist ein Kampagnenhandbuch, mit dem das Unternehmen das notwendige Wissen und Handwerkszeug für die einzelbetriebliche Umsetzung erhält. Darin enthalten sind u.a. Vorlagen für Anzeigen, Posterausdrucke und andere Werbemittel, alles passend zu den Motiven der Kampagne. Darüber hinaus werden die beteiligten Firmen auf der Homepage www.es-lebe-der-friedhof.de für alle interessierten Kunden zu finden sein. Die Homepage ist ein zentraler Punkt der Kampagne. Hier finden die Besucher nicht nur den Betrieb in ihrer Nähe, sondern auch krea-

tive Ideen zur Grabgestaltung. Ebenso erfahren Sie alles über die individuellen Leistungen und Produkte der Friedhofsgärtner. Alle mitmachenden Betriebe haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Motive für individualisierbare Großflächenplakate zu buchen, um auch so direkt vor Ort auf sich aufmerksam zu machen.

LGL/ BDF

Arbeitskreis „Tag des Friedhofs“ verfasst Leitlinie zur Veranstaltung

Am 30. März traf sich der Arbeitskreis Tag des Friedhofs auf Einladung des Landesverbandes Gartenbau und Landwirtschaft Berlin e.V. zu einer ersten Vor-Ort-Besprechung in diesem Jahr.

Die zentrale Veranstaltung findet auf dem Heidefriedhof in Berlin-Marienfelde statt. Nach gründlicher Abwägung wurde nun doch der bundesweite Termin, Sonntag, 20. September 2009, für die Berliner Veranstaltung gewählt. Der Tag des Friedhofs findet damit zeitgleich mit dem in diesem Jahr um eine Woche vorgezogenen Berlin-Marathon statt.

Geplant ist auch wieder die Gestaltung einer Mustergrabanlage auf dem Friedhof, die zunächst Bestand haben soll. Diese Anlage soll in der Nähe der Friedhofskapelle entstehen. Die Betreuung durch den Friedhofsgärtner vor Ort ist gegeben. An einer Beteiligung interes-

Landwirtschaft

Antrag auf Agrarförderung 2009

**Abgabetermin
15. Mai 2009
nicht vergessen!**

sierte Friedhofsgärtner können sich in der Geschäftsstelle des Verbandes unter Telefon 030/7863763 melden.

Neben dem Kennenlernen der Örtlichkeiten wurden die Werbemittel für 2009 durch Franka Silberstein, Gestaltungskreis für Sepulkralkultur, vorgestellt. Flyer und Plakat fanden die Zustimmung des Arbeitskreises.

Verabschiedet wurden zudem die Leitlinien zum Tag des Friedhofs in Berlin. Damit sind erstmals das Ziel und die Umsetzung auf Papier gebracht.

Katja Beutel

Ansprechpartner im Verband:

Lutz Grille (Präsident) 030/8111011, **Helmut Bergemann (Vizepräsident und Vorsitzender Blumen- und Zierpflanzenbau)** 030/3633444, **Axel Gericke (Vizepräsident und Vorsitzender Landwirtschaft)** 030/4034865, **Joachim Kühne (Ehrenvorsitzender Landwirtschaft)** 030/4028483, **Lutz Lawrenz (Schatzmeister)** 030/7962572, **Kay Herrig (Friedhofsgärtner)** 030/8243548, **Katja Beutel (Geschäftsstelle)** 030/7863763



Einweihung der Ausbildungshallen in der LAGF und des IGZ-Laborgebäudes

Im Gartenbauzentrum Großbeeren wurden am 30. März der erste von drei Bauabschnitten, rund 2000 Quadratmeter Ausbildungswerkstätten für die Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren (LAGF) sowie das modernisierte Laborgebäude des Instituts für Gemüse und Zierpflanzen Großbeeren/ Erfurt von Berlins Arbeits- und Sozialsenatorin Heidi Knake-Werner und Brandenburgs Landwirtschaftsminister Dietmar Woidke sowie weiteren Gästen aus Politik und Berufsstand eingeweiht.

Die LAGF verfügt damit über drei moderne und gut ausgestattete Ausbil-

dungshallen für die überbetriebliche Aus- und Weiterbildung für Gärtner und Floristen.

Seit 1994 wird durch die LAGF „Bildung für die Grüne Branche“ angeboten. Gestartet ist die LAGF 1994 mit einzelnen Weiterbildungsseminaren, seit 1997 werden in Großbeeren Auszubildende aus Brandenburg und Berlin überbetrieblich geschult. Die LAGF arbeitet mit hohem Qualitätsanspruch und bietet im Ergebnis ein hochwertiges Weiterbildungsprogramm und eine qualitativ hochwertige überbetriebliche Ausbildung für den Grünen Berufsstand an.

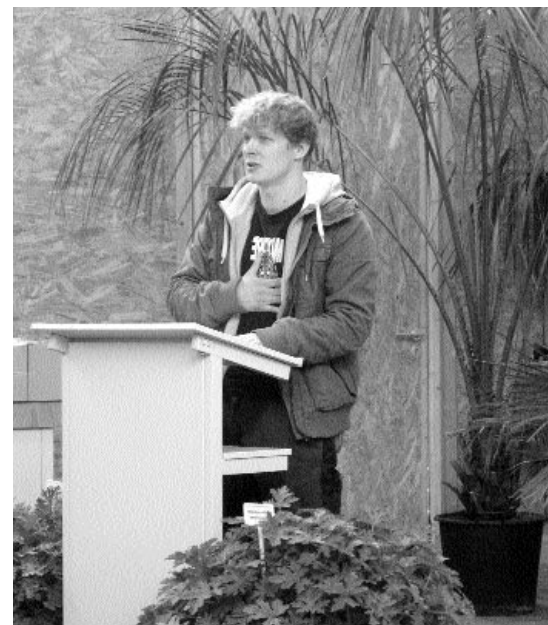
Die schönen, modernen und sehr hellen Ausbildungshallen sind fertig gestellt und werden vornehmlich durch die gärtnerischen Auszubildenden genutzt. Fünfzehn Jahre nach Gründung der LAGF, erfüllen angehende Brandenburger und Berliner Gärtner die durch den Bund, die Europäische Union sowie die Länder Berlin und Brandenburg finanzierten Ausbildungshallen mit Leben. Lebenslanges Lernen bzw. Bildung sind Schlagworte, die besonders in Zeiten der Konjunkturlaute notwendiger werden denn je, denn Unternehmen werden doch insbesondere durch Qualifizierung wettbewerbsfähig.

Baudisch



Berlins Arbeits- und Sozialsenatorin Heidi Knake-Werner, Brandenburgs Agrar- und Umweltminister Dr. Dietmar Woidke und Dr. Hermann Stürmer, Ministerialdirekt im Bundeslandwirtschaftsministerium (v.l.), zerschneiden symbolisch das Band am neuen Laborgebäude des IGZ.

Foto: Jende



Im Namen der Auszubildenden sprach Linus Kay Fiege, Azubi im AFW Berlin.

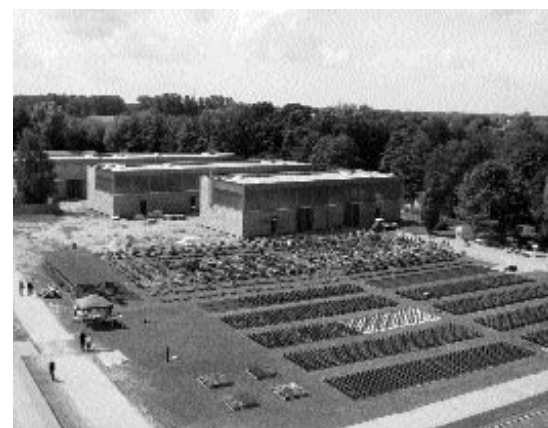
Internetauftritt der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e.V.

Seit März ist der Internetauftritt der LAGF (www.lagf.de) modernisiert und ausgebaut worden. Neben weiteren nützlichen Informationen zu den Seminarangeboten ist nun auch eine Suchfunktion installiert worden, die dem Nutzer schneller zeigt welches Thema und wann dieses im Angebot ist.

Weiterhin ist die Optik nun erfrischender und der Auftritt insgesamt informativer geworden. In nächster Zukunft ist ein Newsletter geplant, der an alle Interessierten versendet wird.

Anmelden kann man sich dafür direkt auf der Homepage.

Es lohnt sich – klicken Sie rein!



Die neuen Hallen für die Ausbildung im Gärtnerberuf.
Fotos: LAGF

Qualitätsmanagement-System an der LAGF erfolgreich eingeführt

Es ist soweit: Die LAGF hat für die Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gartenbau und Floristik ein Qualitätsmanagement-System erfolgreich eingeführt und wendet dieses dauerhaft an. Mit Wirkung zum 26.03.2009 ist die LAGF nach ISO 9001 und AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung) zertifiziert.

Anlässlich der feierlichen Übergabe der Werkstatthallen am 30. März wurden die Zertifizierungsurkunden offiziell

übergeben. Damit hat die LAGF einen wichtigen und zukunftsweisenden Schritt zu ihrer weiteren Entwicklung getan und ist künftig mehr denn je in der Lage, Bildung auf hohem Niveau anzubieten und zu vermitteln.

Besonders für die Fort- und Weiterbildung von durch die Agenturen für Arbeit geförderten Menschen ist die Zertifizierung nach den Anforderungen des SGB III sowie der AZWV Grundbedingung. **Baudisch**

Energie - Einkaufsgemeinschaft des Landesverbandes Gartenbau beschlossen

„Stromkonzerne unter Kartellverdacht“ oder „Experten beklagen zu hohe Gas- und Strompreise“; diese Schlagzeilen der letzten Wochen kennt fast jeder. Bis auf die bisher mäßig erfolgreichen Bemühungen des Kartellamtes oder der Bundesnetzagentur gibt es bislang kaum Ansätze zur Minderung der Energiekosten in den Unternehmen. Selbst die Angebote einiger Großeinkäufer wie Yellow-Strom oder TeldaFax bringen nur eine geringe Entlastung des Budgets.

Mit dem Energiebroker Ampere AG konnte der Verband einen Partner ge-

winnen, der eine größere Kostenentlastung bei den sog. leitungsgebundenen Energieträgern bewirken kann.

Der Vorstand hat sich in seiner letzten Sitzung ausführlich mit diesem Thema befasst und beschlossen, den Mitgliedern des Verbandes eine Teilnahme an der Energieeinkaufsgemeinschaft des LVG zu empfehlen. Diese Kooperationsvereinbarung sichert den Mitgliedern dauerhafte Niedrigpreise und damit eine Kostenreduktion, die Nutzung von Erfahrungen aus der Energiewirtschaft, die Beteiligung an einer Marktmacht von 4 Mrd. kWh pro Jahr sowie eine durchgängige Versorgungssicherheit.

Ab dem 1.9.2009 gilt wieder eine Ausbildereignungsverordnung

Nachdem die Ausbildereignungsverordnung (AEVO) 2003 außer Kraft gesetzt wurde, gilt ab 1. September 2009 eine neue AEVO. Personen, die neu oder wieder in die Ausbildungstätigkeit einsteigen wollen, müssen den Erwerb von berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten nachweisen. (siehe BBGM 4/09, S. 18)

Was macht ein Energiebroker?

Seit 1998 vermittelt der Partner des LVG kostengünstige Strom- und Erdgasverträge an Energiekunden. Heute betreut das Unternehmen bundesweit rund 35 Einkaufsgemeinschaften mit insgesamt über 14.000 Gewerbe- und Industriebetrieben und vertritt eine Gesamtnachfragemenge von über 4 Milliarden Kilowattstunden. Durch die Bündelung und eine ausgeglichene Energie-Nachfrage haben Einzelkunden über ihre Mitgliedschaft im Landesverband Gar-

tenbau Brandenburg so Zugang zu exklusiven Konditionen, die normalerweise nur Großabnehmern mit mehreren hundert Millionen Kilowattstunden / Jahr vorbehalten sind.

Der Energieeinkauf erfolgt dabei über die Ausschreibung der Mengen, vor allem bei Erdgas oder durch Handel an der Leipziger Strombörse (LPX). Grundlage dafür ist die Liberalisierung der europäischen Energiemärkte. Damit hat beispielsweise das Thema Stromhandel für die Energieversorger stark an Bedeutung gewonnen. Vor der Liberalisierung wurde der Strom zumeist bei einigen wenigen Lieferanten bezogen und zu den Kunden in den jeweiligen Versorgungsgebieten weiterverkauft. Diese langfristigen Lieferverträge weichen immer mehr Verträgen mit kurzfristiger Dauer. Energiebörsen sind dadurch ein wichtiger Aspekt der veränderten Wettbewerbssituation geworden.

Mitgliedervorteil systematisch nutzen

Die Auseinandersetzung mit der Energiekostenentwicklung ist, wie auch bei anderen maßgeblichen Kostenstellen im Unternehmen eine wichtige Aufgabe. Erfahrungsgemäß wird diese durch lange Kündigungsfristen oder andere tagesaktuelle Aufgaben schnell in den Hintergrund gedrängt und ist mit der nächsten Jahresabrechnung wieder sehr präsent.

Nutzen Sie den Mitgliedervorteil! Mit der Interessensbekundung gehen die Mitglieder des Verbandes kein Risiko ein. Die unverbindliche Prüfung der bestehenden Energielieferverträge durch unseren Vertragspartner sichert in jedem Fall einen genauen Aufschluss über das Sparpotential im Unternehmen. Unser Testlauf hat sowohl in einem indirekt absetzenden Zierpflanzenbetrieb als auch in einer Friedhofsgärtnerei, die fast ausschließlich zwei Kühlzellen betreibt, sehr markante Einsparungen erbracht.

Unsere Mitglieder werden dazu gesondert angeschrieben. *aj*

Erntehelferversicherung

Krankenversicherung für Erntehelfer und Saisonarbeiter

mit Option Unfallversicherung und 24-Stunden Notfall – Hotline Tel: 0931 - 2795-253

Abrechnung mit Meldeliste Kurzformular (1 Seite) für max. 10 Personen

Bitte senden Sie diesen Abrechnungsbogen mit Meldeliste(n) per Fax, Post oder Email an Ihren nachstehend genannten Vermittler

Vermittler:

Assekuranzbüro Prof. W. Masula Gm bH
Böttcherstr. 54
39218 Schönebeck

Telefon: 03928-483112
Telefax: 03928-483199
E-Mail: service@masula-makler.de

Arbeitgeber und Versicherungsnehmer (VN):

Arbeitgeber: Name / Firma : Straße Nr.: PLZ / Ort: Tel / Fax / Email:	
Kto-Nr. / BLZ / Bank / Ort	
Versicherungsnehmer: Name / Firma : Ansprechpartner : Straße Nr.: PLZ / Ort: Tel. / Fax / E-Mail:	Landesverband Gartenbau Brandenburg e.V. Alexandra Cornelius Zum Jagenstein 3 14478 Potsdam 0331 8171603 / 0331 8171604, info@gartenbau-brandenburg.de
Konto-Nr. / BLZ / Bank / Ort	5101452100 / 16062008 / VR Bank Fläming eG

Einzugsermächtigung: Versicherungsschutz besteht ab Eingang der Anmeldung (vorbehaltlich Eintösung). Mit nachstehender Unterschrift ermächtigen wir den Versicherer oder dessen Beauftragte zum Einzug des Gesamtbeitrages, bei Berechnungsfehlern den richtig ermittelten Gesamtbeitrag, von unserem o. g. Konto. Evtl. Erstattungen sollen auf das gleiche Konto überwiesen werden.

Nummer der Meldeliste:	Seite: von Seiten zum Abrechnungsbogen vom (Datum):
-------------------------------	--

versicherte Personen: bitte bei handschriftlicher Anmeldung gut leserlich in Druckschrift schreiben

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Dat. Einreise =1. Vers. tag	Datum Abreisetag =letzter Vers. tag	Anz. Tage (max. 91)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Form: Anmeldung_Standard_2009 Tage in sgesamt:

Abrechnung

Tagesprämie: KRANKEN: 0,34 € UNFALL:0,03 € GESAMT: 0,37 €

Der Einschluss der Unfallvers. ist eine freiwillige zusätzliche Absicherung der VP. Der VN ist nicht zum Einschluss verpflichtet.

ANZAHL TAGE GESAMT :

BEITRAG / Tag EUR X :

GESAMTBETRAG EUR = :

Fortlaufende betriebliche Abrechnungsnummer

Bitte nummerieren Sie Ihre Anmeldungen fortlaufend je Kalenderjahr. Die erste Anmeldung für das Jahr 2009 hat Nr. 01 / 2009, die nächste Anmeldung die Nr. 02 / 2009 etc

Nummer: Jahr:

09

Bedingungen für die Nutzung dieser Kurzanmeldung:

Mit der Nutzung dieses Formulars erkenne (n) ich / wir die Bestimmungen, Hinweise und Beschreibungen des „Merkblatt für den Arbeitgeber / Versicherungsnehmer“ an. Ich / Wir bestätigen mit nachstehender (n) Unterschrift(en) Kenntnis und Einhaltung der dort genannten Bestimmungen.

Unterschrift(en) Mandant (VN): Ort, Datum, Stempel, Unterschrift(en) Mandant (VN) Assekuranzbüro Prof. Masula Versicherungsmakler GmbH Böttcherstr. 54 39218 Schönebeck Geschäftsführer: Christine Moschner Email: service@masula-makler.de www.masula-makler.de	Eingangsdatum Vermittler: Ihr Risikomanagement mit Sicherheit in guter Hand
--	--

Möglichkeiten der Regulierung ausgewählter Schädlinge an Kohlgemüse – Teil I

In Brandenburg wird jährlich auf einer Fläche von etwa 6.500 Hektar Freilandgemüse produziert. Im Unterschied zu den Hauptkulturen Spargel und Freilandgurken, deren Anbau trotz in den letzten Jahren gesunkener Gemüseanbaufläche ausgeweitet wurde, ist der Anbau von Kohlgemüse seit Jahren rückläufig.

Die Anbaufläche lag 2008 bei 270 ha. Neben wirtschaftlichen und Absatzgründen liegen die Ursachen dafür auch im gestiegenen Schädlingsdruck durch Ausweitung des Rapsanbaus und sich verändernden Klimabedingungen. Hinzu kamen in den vergangenen Jahren deutliche Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Insektiziden, was die Kulturführung zusätzlich erschwert.

Nachfolgend sollen am Beispiel von Kleiner Kohlflye und Rapsglanzkäfer (folgt im Heft 06/09) Hinweise zur Überwachung und derzeit bestehenden Regulierungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Kleine Kohlflye (*Delia radicum*)

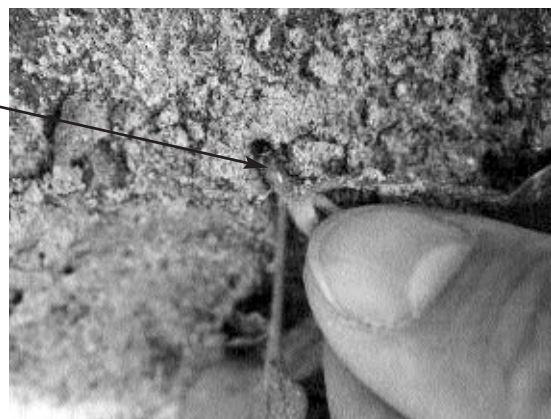
Die Kleine Kohlflye ist einer der Hauptschädlinge im Anbau von Kohlgemüse. Die ersten Eiablagen wurden

bereits am 16.04.09 im Kreis OSL festgestellt. Die etwa 6 mm langen grauen Fliegen legen ihre ca. 1 mm langen weißen Eier meist am bzw. in Nähe des Stängelgrundes der Pflanzen ab.

Dies kann im weiteren Kulturverlauf auch an höher gelegenen Stellen, z.B. am Kopf oder an den Röschen von Rosenkohl erfolgen. Je nach Temperatur schlüpfen nach 4 bis 8 Tagen die gelblich-weißen Larven und beginnen an den Wurzeln zu fressen. Befallene Pflanzen zeigen graue Blattverfärbungen und welken. Besonders gefährdet sind Bestände in den ersten 4 Wochen nach der Pflanzung im Zeitraum der Haupteiablage. Je nach Witterung und Wuchsstärke werden bis zu 5 Larven/Pflanze ohne sichtbaren Schaden übertragen.

Die Kleine Kohlflye tritt in 3 Generationen auf. Während der 1. Zyklus noch recht geschlossen durchlaufen wird, kommt es bei der 2. und 3. Generation zu Überlagerungen.

Zur Erleichterung der Vorhersage und Erfassung des Auftretens der einzelnen

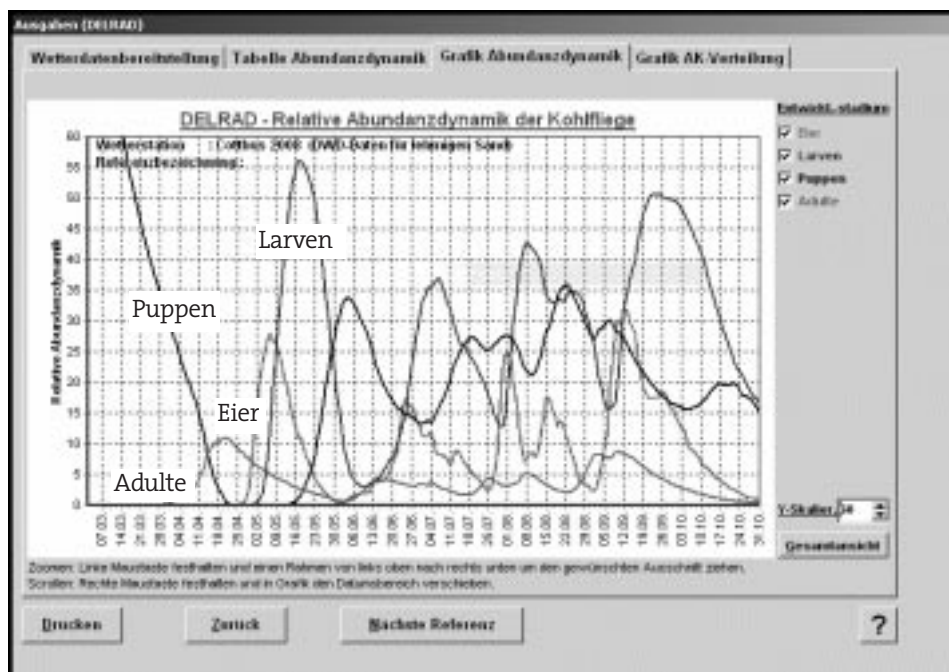


Eiablagen der Kleinen Kohlflye Fotos: LVLF

Entwicklungsstadien steht das Simulationsmodell DELRAD (Abb.: Relative Abundanzdynamik der Kohlflye am Standort Cottbus 2008) zur Verfügung. Es liefert Richtwerte für den Warndienst und ermöglicht damit eine Terminoptimierung bei notwendigen Überwachungs- und Behandlungs-

Formulare Erntehelferversicherung

Nach wie vor können wir Ihnen wieder die günstigen Konditionen für die Erntehelferversicherung anbieten. Das entsprechende Formular finden Sie auf der nebenstehenden Seite. Bei Mitteilung Ihrer betrieblichen E-Mail-Adresse senden wir Ihnen auch gern das Formular zu. In dem Fall können Sie dieses auch am PC ausfüllen. **LVG**



maßnahmen. Dieses Programm ermöglicht jedoch keine quantitativen Aussagen zur Befallsstärke am jeweiligen Standort.

Die tatsächliche Situation im Pflanzenbestand lässt sich nur durch visuelle Kontrollen feststellen. Dazu wird der Stängelgrund und seine direkte Umgebung auf abgelegte Eier kontrolliert. Bei Überschreitung des Richtwertes von $\geq 5\%$ Pflanzen mit ≥ 5 Eiern sind Gegenmaßnahmen durchzuführen, wenn die Mehrzahl der Larven schlüpft.

Zur Behandlung im Feldbestand stehen mit Ausnahme von Perfekthion in Blumenkohl keine Insektizide zur Verfügung (für Kopfkohl und Brokkoli wurde ein Antrag auf befristete Ver-

triebsgenehmigung gestellt, bei Erteilung des Bescheides informieren wir unverzüglich).

Grundsätzlich sollten – sofern nicht durch den Jungpflanzenproduzenten bereits geschehen – die Pflanzen durch Insektizidbehandlungen unmittelbar vor dem Auspflanzen geschützt werden. Darüber hinaus kann für notwendige Behandlungen im Feldbestand von Kopfkohl, Blumenkohl und Brokkoli die Nebenwirkung von SpinTor genutzt werden.

Auf Kleinstflächen bietet sich alternativ zur Schaderregerabwehr die Abdeckung mit Kulturschutznetzen an. Bekämpfungsmöglichkeiten der Kleinen Kohlflye (Stand April 2009)

G. Hebbe

LVLF, Pflanzenschutzdienst

Aus Fachzeitschriften

Zierpflanzen

Von Karneval bis Hot Bananas - Der Zierpaprika macht als Topf- und Kübelpflanze verstärkt von sich reden. Diese und weitere Neuheiten finden Sie in der Sortengalerie der Taspo 15/2009, S. 15-17

Die wichtigsten Pflanzen im grünen Einzelhandel

in: DeGa Produktion und Handel 4/09, S. 12-13

Obst

Erfahrungen mit der mechanischen Ausdünnung

In: Obstbau 4/09, S. 202-206

Kirschfruchtfliegenbekämpfungsversuch 2008

In: Obstbau 4/09, S. 214-216


GaLaBau


Gezieltes Marketing - Professionelle kaufmännische Software-Lösungen unterstützen GaLaBauer bei der Neukundengewinnung und -bindung
in: bi GaLaBau Fachzeitschrift für den Garten- und Landschaftsbau 3/09, S. S. 32-33

Staudenpflanzungen pflegen trotz Kostendruck

in: bi GaLaBau Fachzeitschrift für den Garten- und Landschaftsbau 3/09, S. S. 44-47

Präparat / Wirkstoff	Mkg je ha	Wartezeit							Ausweisung gegen: / Bemerkungen
		Kopfkohl	Blumenkohl	Brokkoli	Kohlrabi	Grünkohl	Chinakohl	Rosenkohl	
Confidor WG 70 Imidacloprid	1,3 g / m ²	F	F	F	F	F	F	F	Mehlige Kohlblattlaus, Erdflöhe, Nebenwirkung auf Kohlflye, Jungpflanzenbehandlung
Gaucho WS Imidacloprid	2,34 g / 1.000 Korn	F	F	F	F	F	F	F	Mehlige Kohlblattlaus, Erdflöhe, Nebenwirkung auf Kohlflye
Nexion Neu ¹ Chlorpyrifos	0,5 g / Pflanze	F	F	F	F	-	-	F	Kleine Kohlflye, zur oder unmittelbar nach Pflanzung
Perfekthion ² u.a. Dimethoat	0,5 0,6	-	-	-	-	-	28	-	Kleine Kohlflye
SpinTor Spinosad	12 ml / 1.000 Pflanze 0,2	F	F	F	F	-	-	F	Kleine Kohlflye, Jungpflanzenbehandlung Schmetterlingsraupen, Thrips Nebenwirkung auf Kleine Kohlflye

 auf Antrag ist betriebliche Einzelfallgenehmigung möglich (§ 18 b PflSchG)

 Zulassung / 18 a-Genehmigung

- 1 Kleinabpackungen, da nur Ausweisung für Haus- und Kleingarten
- 2 Antrag auf befristete Vertriebsgenehmigung (§ 11 PflSchG) gestellt für Kopfkohl und Brokkoli

Abgabe des Agrarförderantrags 2009 bis 15. Mai

Wie im Vorjahr erhalten derzeit alle Antragsteller, die 2008 an der Agrarförderung teilgenommen haben, vom Amt für Landwirtschaft (AfL) mit dem diesjährigen Förderantrag eine personalisierte Antrags-CD mit den Softwareprogrammen **inet** und **AgroView** für die neue Antragstellung. Es besteht auch die Möglichkeit der elektronischen Agrarantragstellung über **www.agranantrag-bb.de**. Dazu benötigen Sie aber eine Chipkarte (Public-key-service), Ihre Nutzerkennzeichen (12stellige EU-Betriebsnummer) und ein Startpasswort, welche Ihnen Ihr zuständiges Amt aushändigt. Der Agrarförderantrag ist bis zum 15. Mai 2009 einzureichen. Hinweise zur Agrarförderung 2009 finden Sie ebenfalls im Internet unter **www.mluv.brandenburg.de/info/agranantrag**.

LVG/LBV

Geschichte der Heiztechnik für Gewächshäuser

Neues Heft aus der Reihe „Gartenbaugeschichte“ erschienen

Die richtige und effektive Beheizung von Gewächshäusern ist seit jeher grundlegend wichtig für den erfolgreichen Gartenbau-Unternehmer. Über die lange und spannende Entwicklung dieser hoch komplexen Technik berichtet nun eine neue Veröffentlichung des Deutschen Gartenbaumuseums Erfurt.

Im neuen Heft der Zeitschriftenreihe „Gartenbaugeschichte“ schreibt Prof. em. Dr. Ing. Christian von Zabeltitz über die Entwicklung der Gewächshausheizung. Seine Ausführungen beginnen mit Heiztechniken der römischen Antike und reichen bis zur Gegenwart. Der Autor hat bereits in derselben Schriftenreihe über die „Geschichte und Entwicklung der Gewächshäuser“ geschrieben.

Wollten Gärtner des 16. Jahrhunderts ihre wertvollen Zitruspflanzen über die kalte Jahreszeit bringen, mussten sie feststellen, dass die Ofenheizungen der Überwinterungshäuser den Pflanzen wenig zuträglich waren. Im Bereich der Pflanzgefäße war es zu kühl und nach oben hin wurde es zu warm. Im botanischen Garten von Oxford kam man deswegen sogar auf die Idee, brennende Holzkohle in eisernen Wagen im Gewächshaus hin und her zu ziehen, um die Wärmeverteilung zu verbessern. Die Rauchkanalheizung begründete ab Anfang des 18. Jahrhunderts eine neue, bis in das 20. Jahrhundert reichende Epoche der Heiztechnik für Orangerien und Gewächshäuser. Die Forderung nach mehr Licht für die Pflanzenproduktion führte zu allseitig verglasten Gewächshäusern.

Diese benötigten jedoch eine höhere Heizleistung und ließen sich erst praxistauglich betreiben, als leistungsfähigere Techniken, wie Dampf- und später

Wir gratulieren

Jürgen Schulze	Teltow/Ruhlsdorf	01.05.1968
Heidemarie Meyer	Luckenwalde	02.05.1948
Ingrid Brademann	Teltow	03.05.1941
Irene Fortte	Berlin	06.05.1937
Klaus Zaspel	Blumberg-Elisenau	07.05.1947
Günter Bartos	Berlin	08.05.1936
Claudia Schernus	Frankfurt/O.-Pagram	08.05.1956
Nadja Meyer	Luckenwalde	10.05.1977
Michael Hentrich	Perleberg	12.05.1957
Lutz Günzel	Altlandsberg OT Wesendahl	15.05.1964
Lutz Grille	Berlin	12.05.1965
Torsten Brenke	Berlin	12.05.1969
Peter Seidel	Berlin	17.05.1940
Franz-Georg Rixmann	Linum	17.05.1954
Horst Hermann	Berlin	20.05.1936
Bernd Wolf	Neuhausen OT Komptendorf	20.05.1954
Viola Brenke	Berlin	22.05.1970
Silvia Schulze	Stechau	23.05.1963
Peter Brundke	Berlin	24.05.1931
Prof. Ernst Greulich	Werder/Havel	27.05.1934
Dr. Willi Kretschmer	Teltow	27.05.1934
Joachim Hentschel	Zeckerin	28.05.1958
Frank Sironski	Berlin	28.05.1960
Jens Schmidt	Mahlow	28.05.1966
Jörg Schneider	Berlin	30.05.1965

Herzliche Glückwünsche zum 75. Geburtstag gehen am **27.05.** an **Herrn Prof. Ernst Greulich** in Werder/Havel und **Herrn Dr. Willi Kretschmer** in Teltow.
Wir wünschen alles Gute und beste Gesundheit.

Haben wir Ihren Geburtstag vergessen? Dann fehlt er sicher in unseren Unterlagen. Bitte informieren Sie uns, Tel. 0331 8171603.

Warmwasserheizungen, zur Anwendung kamen.

„Zur Geschichte der Gewächshausheizung“ ist als Heft 5 der Reihe „Gartenbaugeschichte“ des Deutschen Gartenbaumuseums erschienen. Es umfasst 28 Seiten inkl. Literaturangaben und kostet 2,50 € zzgl. Versandkosten. Das Heft kann bestellt werden bei:

Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt, Cyriaksburg, Gothaer Straße 50, 99094 Erfurt, Tel.: 0361/22399-0, Fax: 22399-13, e-mail: service@gartenbaumuseum.de. Weitere Publikationen und Angebote unter www.gartenbaumuseum.de.

DGM

Termine

- 30.04.-03.05. Paarener Gartentage, MAFZ Paaren/Glien**
 03.05. Gartenzeit 2009 - 7. Potsdamer Gartenfest, Volkspark Potsdam
 07.05. Fachtagung der Lenné-Akademie, Energieeffizienz im
 Gartenbau, Golzow, s. S. 23
- 09.05. Junggärtner-Party im Obstbaubetrieb Mehlich, Werneuchen**
- 21.-24.05. BraLa, Paaren/Glien
- 29.05. Eröffnung der Brandenburg-Schau in Schwerin, s. S. 23**
- 29.05.-07.06. Brandenburger Hallenschau, Schwerin**
- 03.06. Saisoneröffnung Erdbeeren im Obsthof Müller, Wesendahl**
 06.06. Auszeichnung mit der Wilhelm-Naulin-Plakette, Oranienburg
 Lenné-Akademie *
- 10.06. Landesentscheid im Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner, Oranienburg**
- 13./14.06. Brandenburger Landpartie
- 20.06. Landschaftsgärtner-Cup, Großbeeren
- 04.07. Fuchsien-Party bei Schlestein, Wandlitz OT Basdorf**
 04.07. Auszeichnungsveranstaltung der Lenné-Akademie in Saxdorf *
- 15.07. Beet- und Balkonpflanzentag / Einzelhandelsgärtnerntag**

* gesonderte Einladungen

Wir sind umgezogen:

Landesverband Gartenbau Brandenburg e. V.
 Zum Jagenstein 3
 14478 Potsdam
 Telefon 0331 / 81 71 603
 Telefax 0331 / 81 71 604

Ansprechpartner im Landesverband Brandenburg

Wenn Sie Anregungen haben oder Probleme mit Ihren Fachgruppenvorsitzenden besprechen möchten, hier die Rufnummern der Präsidenten und Fachgruppenvorsitzenden:

Präsident Jörg Kirstein

Tel./Fax (033734) 697-0/697-35
 E-Mail: kirstein@gb-felgentreu.de

Vizepräsident Dr. Klaus Henschel

Tel./Fax (033472) 527/529,
 E-Mail: Fontana-Gartenbau@t-online.de

Vizepräsidentin und Vorsitzende LFG Einzelhandelsgärtnerei/Zierpflanzenbau

Silvia Schulze Tel./Fax (035361) 80722/89866
 E-Mail: info@gartenbau-schulze.de

Vorsitzender LFG Obstbau Manfred Kleinert

Tel./Fax (033208) 57718/57720
 E-Mail: Obstgut@t-online.de

Vorsitzender LFG Gemüsebau Reinhard Mich

Tel./Fax (035456) 5958/5103, eMail:
 gemuesebaubetrieb-spreewald@t-online.de

Vorsitzender LFG Friedhofsgärtner

Bernd Haase

Tel./Fax (03394) 433901/448561
 E-Mail: Bernd@Gaertnerei-Haase.de

Vorsitzender des BdB LV Brandenburg

Karl-Heinz Horn

Tel./Fax (033439) 78253/78254
 E-Mail: hornbaum@t-online.de

Ansprechpartner Dauergrabpflege

Irtraud Spillner

Tel./Fax (0331) 8715056/863282, E-Mail:
 service@dauergrabpflege-brandenburg.de



Junggärtner-Termine

9. Mai

Obstbau Mehlich, Werneuchen

14.30 - 16.30 Uhr
 Fachliche Vorbereitung des Berufswettbewerbs für junge Gärtnerinnen und Gärtner mit Christian Wölfe
 16.30 Uhr Führung durch den Betrieb mit Rudolf Mehlich
 anschließend traditionelle Junggärtner-Party
 Wer möchte, kann im Zelt übernachten.

10. Mai

Traditionelles Baublütenfest in der Obstanlage der Familie Mehlich

Für Rückfragen stehen Rudolf Mehlich, Tel. 033398 7308 und Christian Wölfe zur Verfügung, Tel. 0172 3520233.

rbb-Fernsehmagazin
 Gartenzeit mit
 Hellmuth Henneberg
 meldet sich am

1. Mai 2009 um 18.55 Uhr
 von der 4. Landesgartenschau in Oranienburg.

17. Mai 2009 um 18.30 Uhr
 aus einem Privatgarten in Rangsdorf

31. Mai um 18.55 Uhr
 von der Bundesartenschau in Schwerin.

Bitte vormerken:

**Beet- und
 Balkonpflanzentag /
 Einzelhandelsgärtnerntag
 am 15. Juli 2009
 in Großbeeren**

Einladung

an alle Aussteller
und interessierten
Gärtner



zur Eröffnung der
Brandenburg-Schau auf der
Bundesgartenschau Schwerin

Die Brandenburger Gärtner präsentieren auf der Bundesgartenschau 2009 in der Zeit vom **29. Mai bis 7. Juni** ihre Hallenschau

„Vom Duft der Farbe“

Zur Eröffnung dieser Schau und Übergabe der Medaillen und Ehrenpreise

am **29. Mai 2009, 10.00 Uhr**

laden wir Sie herzlich in die Blumenhalle auf dem BUGA-Gelände ein.

Dr. Dietmar Woidke

Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

Jörg Kirstein

Präsident des Landesverbandes Gartenbau Brandenburg e. V.

Sommertreffen der ostdeutschen Gartenbauverbände

- eine Reise durch märkische Schlösser und Gärten -

von Samstag, den 11.07. bis Sonntag, den 12.07.2009
im Land Brandenburg

Samstag, den 11.07.2009

13.00 Uhr – 16.30 Uhr „Traumlandschaften einer Kurfürstin“
Landesgartenschau Oranienburg 2009
Treff in der Orangerie der Laga Oranienburg

ab 17.00 Uhr Weiterfahrt nach Wandlitz ins Seepark-Hotel
(www.seepark-wandlitz.com);
Kirchstrasse 10, 16348 Wandlitz
Tel.: 033397 – 750 / Fax: 033397 – 75199
EZ: 60,00 EUR / DZ: 90,00 EUR [Selbstzahler]

ab 19.30 Uhr Geselliges Beisammensein im Hotel mit Buffet
Paketpreis Teilnahme [nur am 11.07.09] 35,00

Sonntag, den 12.07.2009

9.00 Uhr – ca. 14.30 Uhr Busrundreise durch den Landkreis Oberhavel

Entlang der märkischen Eiszeitstrasse fahren wir zunächst zum malerisch gelegenen Schloss Liebenberg. Die Schloss- & Gutsanlage liegt in einem Naturschutzgebiet. Die Gutsanlage umfasst ca. 1.500 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen. Daneben finden Sie interessante historische Gebäude und einen von Peter von Lenné gestalteten Schlosspark. Anschließend besuchen wir den Ziegeleipark Mildenberg.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen [Selbstzahler] in Mildenberg bringt Sie der Bus zurück ins Hotel.

Paketpreis [11.07 – 12.07.09] 90,00



Agrarjournalisten aus Berlin und Brandenburg trafen sich traditionsgemäß zwei Wochen vor Eröffnung der Landesgartenschau in Oranienburg. Eine gemeinsame Besichtigung der BUGA Schwerin ist in Vorbereitung. Foto: Gagsch

Sommertreffen der ostdeutschen Gartenbauverbände Rückmeldung bis zum 01.05.2009

beim Landesverband Gartenbau Brandenburg e.V.,
Tel.: 0331 – 81 71 603, Fax: 0331 – 81 71 604

o Ich nehme an beiden Tagen des Sommertreffens teil mit Person(en).
Preis pro Person: 90,00 EUR

o Ich nehme nur am 11.07.2009 teil mit Person(en)
Preis pro Person: 35,00 EUR

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung für den zu entrichtenden Teilnahmebeitrag; die Anmeldung im Hotel bitten wir selbst vornehmen.

Name(n) der Teilnehmer

Datum / Unterschrift

Einheitserdewerk
Uetersen
Werner Tantau
GmbH & Co. KG
Am Rosengarten 9
14621 Schönwalde-
Gilen OT Wansdorf
Tel.: 03 32 31/71 90
Fax: 03 32 31/7 19 19

**EINHEITS-
ERDE®**

Erde gut, alles gut.

Hoher Tonanteil.
Höchste Kultursicherheit.
Bester Service.
Mehr Gewinn für Sie.

Großhändler
Fritz Kausek
Am Ostbahnhof
15749 Mittenwalde
Tel.: 03 37 64/6 07 96
Fax: 03 37 64/6 07 98

Ton
speichert & schützt

www.einheitserde.de

Landesverband Gartenbau Brandenburg e. V.
Zum Jagenstein 3, 14478 Potsdam

Brandenburger Sonnenkinder

Flyer mit Bepflanzungsvor-
schlägen für Balkonkästen.

Diese Flyer können für die
betriebliche Werbung noch
bestellt werden:

IVG-Geschäftsstelle

Tel. 0331 8171603.

Preis: 6 €/100 Stück netto
zugl. Versandkosten



Erdbeerpflanzen

Jede Packung mit Farbsticker

Getopfte Pflanzen 10-er-Strips 2,90 €
ab 100 Packs frei Haus
in 9-er-Töpfen/VE 6 St. 2,10 €

Vorab-Info:

Ab ca. Ende Mai können Sie auch Frigo-Erdbeerpflanzen
zum selber Topfen bekommen.

Fordern Sie unser Angebot an.

epa Erdbeerpflanzen -
Heidi Ahrenhold
Gut Dorettenhof 3 - 17268 Templin

Tel. 03987 - 2000788,
Fax 03987 - 2000789

www.epa-erdbeerpflanzen.de



Mitgliedervorteile beim Autokauf

Für seine Mitglieder hat der Verband Sonderkonditionen ver-
einbart. Ansprechpartner im Autohaus Dallgow ist Frau
Kremser, Tel. 03322 505066, Fax 03322 505033.

Bei
Bestellungen
vom 1.5. bis
31.5.2009 gibt's die
**Garantie
fürs 3. Jahr
kostenfrei dazu!!!****

Ab sofort den
neuen POLO
bestellen und
**3.000,- €
sparen!**

* inkl. 2.500,- Euro staatl. Umweltprämie gemäß § 50a EinkStG BfMG

**Wir verdoppeln Ihre Umweltprämie
auf 5.000,- €***

Unser Angebot - doppelte Prämie für:
Golf ab 11.500,- €**

** Preis inklusive verdoppelter Umweltprämie von 5.000,- €

**NEU! Jetzt auch Skoda Neuwagen
und EU-Neuwagen**

VW Volkswagen Audi Skoda

Ihr Volkswagen, Audi & Skoda Partner
**AUTOHAUS
DALLGOW GmbH**

Wilmsstraße 120, 14624 Dallgow, Tel. (03322) 5050-0, www.autohaus-dallgow.de